

BWP plus

Beilage zur BWP
Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis
ZKZ 77290

5/2010

Kurz und aktuell

Arbeitsmarkt der Zukunft:
Arbeitskräftebedarf und -angebot bis 2025

Modellprojekt zu anonymisierten Bewerbungen

Neue Berufsausbildungen in der Pferdewirtschaft
und für Revierjäger/-innen

Qualifizierungspanel am BIBB

Das BIBB-Prüferportal

Leiser Optimismus in der Weiterbildungsbranche

Neue Studie zur Erwerbstätigkeit im Alter

Neues im Web

Tagungen / Termine

Veröffentlichungen

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BIBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

Arbeitsmarkt der Zukunft: Arbeitskräftebedarf und -angebot bis 2025

Neue Modellrechnungen von BIBB und IAB

Wie groß könnte künftig der Bedarf an Arbeitskräften in bestimmten Berufsfeldern sein – und wie hoch wird das Angebot voraussichtlich ausfallen? Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg haben gemeinsam neue Modellrechnungen zur Entwicklung des Arbeitsmarkts bis zum Jahr 2025 unter dem Titel „Beruf und Qualifikation in der Zukunft“ als Buch veröffentlicht.

Mit dem Nachzeichnen der Wege zwischen erlerntem und ausgeübtem Beruf (berufliche Flexibilität) betritt die Studie methodisches Neuland. Längerfristige Berufsfeld- und Qualifikationsentwicklungen können nun differenzierter aufgezeigt werden und so frühzeitig auf Handlungsbedarf für eine größere Passgenauigkeit von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt aufmerksam machen. Die Projektionen zeigen unter anderem, in welchen Bereichen ein erheblicher Fachkräftemangel entstehen könnte und welche Qualifikationsebenen besonders von Arbeitslosigkeit bedroht sein werden.

Die jetzt vorgestellte Modellrechnung ist Teil einer langfristig angelegten Kooperation zwi-

schen BIBB und IAB zu Berufsfeld- und Qualifikationsprojektionen.

Insbesondere bei den *Fachkräften* auf der mittleren Qualifikationsebene droht ein wesentlicher Engpass, da dem nahezu gleichbleibenden Bedarf an Beschäftigten bis 2025 ein zunächst bis 2015 leicht, danach aber rasanter Rückgang der Erwerbspersonen mit entsprechenden Qualifikationen gegenübersteht. Zudem scheidet ab dem Jahr 2020 eine steigende Zahl von Fachkräften aus dem Erwerbsleben aus. So könnte sich bis zum Jahr 2025 ein Mangel in einer Größenordnung von rund 1,8 Millionen Erwerbspersonen ergeben.

Bei den *Erwerbstäigen ohne Berufsabschluss* wird der Bedarf nach den Projektionen von BIBB und IAB bis zum Jahr 2025 zwar ebenso zurückgehen wie auch das Angebot. Dennoch wird es für diese, insgesamt kleiner werdende Gruppe zunehmend schwieriger werden, eine Beschäftigung zu finden.

Noch früher und nachhaltiger werden die Engpässe auf der Ebene von Berufsfeldern erkennbar. „Der sich verschärfende Mangel an ausgebildeten Fachkräften wird sich in Gesundheits- und Sozialberufen, aber auch in Rechts-,

Management- und wirtschaftswissenschaftlichen Berufen sehr früh zeigen. Auch in MINT-Berufen, wird es zu Engpässen kommen, da gerade diese Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt sehr nachgefragt sind.

Ein Arbeitskräftemangel wird sich laut Projektion beispielsweise auch bei den Verkehrs-, Lager-, Transport-, Sicherheits- und Wachberufen sowie in der Gastronomie zeigen, wobei sich diese Berufsfelder überwiegend aus fachfremden Arbeitskräften rekrutieren.

Die Entwicklungen, die in den Modellrechnungen von BIBB und IAB ausgewiesen werden, müssen nicht zwangsläufig so eintreten, weil Unternehmen wie auch Arbeitssuchende unterschiedliche Möglichkeiten haben, darauf zu reagieren. Die Analysen sollen aber vor allem auf die Bereiche hinweisen, in denen es aus heutiger Sicht Engpässe geben wird und wo mit Ausgleichsproblemen zu rechnen ist.

Die Veröffentlichung „Beruf und Qualifikation in der Zukunft“ ist in der BIBB-Schriftenreihe „Berichte zur beruflichen Bildung“ (ISBN 978-3-7639-1137-0) erschienen und zum Preis von 27,90 Euro beim W. Bertelsmann Verlag (wvb) in Bielefeld erhältlich.

Weitere Informationen im Internetangebot des BIBB unter www.qube-projekt.de

Ansprachpartner im BIBB: Dr. Robert Helmrich
E-Mail: helmrich@bibb.de

Ansprachpartner im IAB: Dr. Gerd Zika, E-Mail: gerd.zika@iab.de

kurz + aktuell

5/2010

Modellprojekt zu anonymisierten Bewerbungen startet im Herbst

IZA veröffentlicht Expertise mit konkreten Handlungsempfehlungen



Das Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA) in Bonn hat eine Expertise in Kooperation mit der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) zu anonymisierten Bewerbungsverfahren veröffentlicht (vgl. Kasten). Mit Blick auf das im Herbst dieses Jahres startende zwölfmonatige Modellprojekt der ADS werden darin die bisherigen internationalen Erfahrungen mit derartigen Verfahren analysiert und auf dieser Grundlage konkrete Handlungsempfehlungen gegeben.

Die beteiligten Wissenschaftler des IZA empfehlen in ihrer Studie unter anderem, ein standardisiertes Bewerbungsformular zu entwerfen,

um den Zeitaufwand für das Anonymisieren herkömmlicher Bewerbungen möglichst gering zu halten. Wie die IZA-Expertise deutlich macht, haben Länder wie Schweden, Frankreich, Belgien, die Schweiz und Großbritannien bereits Modellprojekte zu anonymisierten Bewerbungsverfahren begonnen, teilweise sogar abgeschlossen.

An dem Pilotprojekt der ADS werden sich fünf Unternehmen (die Deutsche Post, die Deutsche Telekom, das Kosmetikunternehmen L'Oréal, der Erlebnisgeschenkdienstleister MY-DAYS und der

ANNABELLE KRAUSE, ULF RINNE,
KLAUS F. ZIMMERMANN:
Anonymisierte Bewerbungsverfahren
IZA Research Report No. 27, Bonn: August
2010, 44 Seiten.
Kostenloser Download unter:
www.iza.org/link/iza_report_27.pdf

Konsumgüterkonzern Procter & Gamble) sowie das Bundesfamilienministerium beteiligen. Die Unternehmen werden ein Jahr lang Bewerbungen ohne Foto, Name, Alter, Geschlecht, Nationalität, Geburtsort, Familienstand und Angabe einer etwaigen Behinderung testen.

Ziel des Modellprojekts ist es, zum einen mehr über die Effektivität und Praktikabilität von anonymisierten Bewerbungsverfahren in Erfahrung zu bringen, und zum anderen diesbezüglich ein Umdenken bei den Unternehmen hervorzurufen. Die konkrete Umsetzung anonymisierter Bewerbungen in den jeweiligen Stellenausschreibungen werden die Teilnehmer auf Grundlage der Handlungsempfehlungen des IZA bis zum Projektstart im Herbst erarbeiten. Das Projekt wird durch das IZA wissenschaftlich begleitet. An der Evaluation ebenfalls beteiligt ist die Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt der Europa-Universität Viadrina (KOWA).

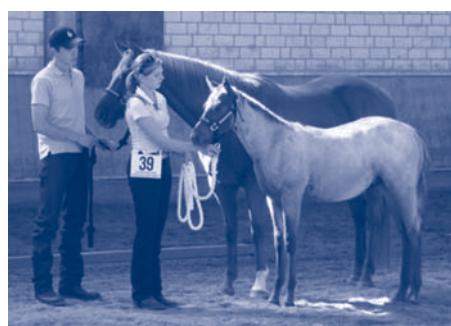
Nicht nur hoch zu Ross: Neue Berufsausbildung in der Pferdewirtschaft

Pferdehaltung und Service, Pferdezucht, klassische Reitausbildung, Pferderennen (Einsatzgebiete Rennreiten und Trabrennfahren) sowie Spezialreitweisen (Westernreiten und Gangreiten) sind die fünf Fachrichtungen der jetzt modernisierten Ausbildungsordnung zum Pferdewirt bzw. zur Pferdewirtin. Mit der Neuregelung wird zum einen auf veränderte Kenntnisse in der Haltung, Versorgung und Ausbildung von Pferden reagiert. Zum anderen werden mit den neuen Fachrichtungen auch Entwicklungen wie das steigende Interesse an den speziellen Reitweisen – aufgegriffen, die zu einem veränderten Bedarf an Fachkräften in der Pferdewirtschaft geführt haben.

Die neue Ausbildungsordnung, die am 1. August 2010 in Kraft getreten ist, wurde vom BiBB im Auftrag der Bundesregierung gemeinsam mit Sachverständigen der Sozialpartner und Vertretern der Länder entwickelt.

In den ersten beiden Ausbildungsjahren erlernen alle Auszubildenden zunächst die tiergerechte Haltung, Fütterung, Gesundheitsvorsorge und Grunderziehung von Pferden. Die spezifischen Inhalte der jeweiligen Fachrichtung schließen sich im dritten Ausbildungsjahr an. Auch die Organisation betrieblicher Abläufe sowie betriebswirtschaftliche Zusammenhänge sind Gegenstand der Ausbildung.

Während in der klassischen Reitausbildung und bei den Spezialreitweisen die Ausbildung von Pferd und Reiter im Vordergrund steht, bilden in der Fachrichtung Pferderennen das Training der Tiere und die Rennvorbereitung den Schwer-



Präsentation des Pferdenachwuchses auf einer Fohlenschau – Teil der Fachrichtung „Zucht“ im Beruf Pferdewirt/-in (Foto: BiBB)

punkt. Die Kundenberatung und der kundenorientierte Betrieb von Reitanlagen sind Mittelpunkt der Fachrichtung Pferdehaltung und Service, während die Pferdezucht neben Reproduktion und Aufzucht auch das Vorstellen der Pferde bei Zuchtschauen und Prüfungen beinhaltet.

Pferdewirte und -wirtdinnen arbeiten unter anderem in Reitschulen und -vereinen, Pferderennställen, Pensionshaltungsbetrieben und Gestüten.

Im Jahr 2009 hatten 879 junge Leute einen Ausbildungsvertrag – nach der alten, vor 35 Jahren erstellten Ausbildungsordnung – zum Pferdewirt/zur Pferdewirtin neu abgeschlossen, darunter 158 Männer und 721 Frauen. Dieser Ausbildungsberuf lag damit im Vorjahr auf Platz 99 der „Rangliste“ aller Ausbildungsabschlüsse in Deutschland.

Ansprechpartner im BiBB: Markus Bretschneider, Tel.: 0228/107-1002, E-Mail: bretschneider@bibb.de

Gut in Schuss: Neue Berufsausbildung für Revierjäger/-innen

Verknüpfung von Tradition und Moderne – so könnte der Grundsatz für die jetzt aktualisierte Ausbildungsordnung für Revierjäger/-innen lauten. Zentrale Berufsinhalte sind weiterhin die Gestaltung von Jagdrevieren, die tierschutzgerechte Jagd auf Wild sowie der Wildschutz. Neben Tätigkeiten im Arten-, Biotop- und Naturschutz haben im Zuge des wachsenden ökologischen Bewusstseins aber nun auch Öffentlichkeitsarbeit und Naturpädagogik Eingang in diesen dreijährigen Ausbildungsberuf gehalten. Die neue Ausbildungsordnung ist seit 1. August 2010 in Kraft.

Mit der Überarbeitung wird die Ausbildungsordnung nach 28 Jahren einem modernen Tätigkeitsprofil angepasst. Erstmals liegt auch ein Rahmenlehrplan für den schulischen Teil der dualen Ausbildung vor.



Revierjäger bei einer Biotop-Beurteilung (Foto: BiBB)

Wesentlich wichtiger geworden sind Fragen des nachhaltigen Managements von Wildbeständen und die Berücksichtigung der jeweiligen natürlichen Gegebenheiten wie Boden, Wetter, Klima und ihre Auswirkungen auf Lebensräume. Aber auch die Vermeidung von Wildschäden und die Vereinbarkeit der Ansprüche der Tiere an einen Lebensraum mit dem Wunsch der Menschen nach Erholung in der Natur sind neue Tätigkeitsaspekte. Rechtskenntnisse, der sichere Umgang mit Jagdwaffen sowie das Halten und Führen von Jagdhunden kommen hinzu.

Revierjäger/-innen arbeiten in privaten, kommunalen und staatlichen Jagd- und Forstbetrieben, in Schutzgebieten, Verbänden sowie in der jagdlichen Aus- und Weiterbildung.

Ansprechpartner im BiBB: Markus Bretschneider, Tel.: 0228/107-1002, E-Mail: bretschneider@bibb.de

Neues im Web

SIMon – Social Indicators Monitor

Online-Informationssystem des GESIS Leibniz-Instituts für Sozialwissenschaften, das Zugang zu den Zeitreihendaten der Systeme sozialer Indikatoren bietet.

www.gesis.org/SIMon

Neues Fachkonzept berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen der BA

IAB-Forschungsbericht zu den Ergebnissen aus der Begleitforschung BvB

<http://doku.iab.de/forschungsbericht/2010/fb0710.pdf>

Zweijährige Ausbildungsberufe

Eine DGB-Expertise und eine vom BMWi in Auftrag gegebene Studie kommen zu unterschiedlichen Einschätzungen

www.dgb.de/themen/++co++e9cc5858-9bda-11df-6658-00188b4dc422
www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Service/publikationen,did=48968.html

Internationalisierung des Internetauftritts für Bildungsanbieter

iMOVE-Leitfaden bietet deutschen Bildungsanbietern erstmals eine Orientierungshilfe, um den Internetauftritt für die internationale Kundengewinnung auf- und auszubauen.

www.imove-germany.de/

Das Prüferportal zur Unterstützung des Prüfpersonals kommt an

- Rund 90 Prozent der Befragten bewerten ihren persönlichen Nutzen durch das Portal mit „sehr gut“ bis „befriedigend“.



Das Prüferportal ist unter der Adresse www.prueferportal.org bereits seit über einem Jahr im Netz erreichbar. Es stellt ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern in der beruflichen Bildung Informationen rund um das Prüfungswesen und das Prüfungsrecht zur Verfügung. Darüber hinaus können die Prüfer/-innen

sich in einem Forum austauschen und Fragen stellen. Das BIBB entwickelt und betreibt das Portal im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Mit der ersten Nutzerbefragung, die im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2009 durchgeführt wurde, wollte sich das BIBB einen Eindruck verschaffen, wie das Portal angenommen wird und ob es Optimierungsbedarf gibt. Zentrales Ergebnis: Das Portal ist in der Prüfungspraxis angekommen:

- Drei Viertel der Nutzer/-innen sind Prüfer/-innen – das Portal erreicht somit seine Kernzielgruppe.
- Das Portal wird gezielt zur Vorbereitung und Begleitung von Prüfungen genutzt – es unterstützt die Prüfer/-innen bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Am meisten besucht werden die Bereiche „Allgemeine Informationen“, die „Neuigkeiten im Prüfungswesen“ sowie die Hinweise zu rechtlichen Hintergründen der beruflichen Prüfungen.

Auch die Möglichkeiten des gegenseitigen Informationsaustauschs und der Kontaktaufnahme nutzen die Prüfer/-innen gern. Rund ein Viertel der befragten Nutzer/-innen hat sich nach eigenen Angaben bereits registriert und diskutiert in entsprechenden Foren.

Aber es gibt auch Verbesserungsvorschläge: So wünschen sich die Nutzer/-innen hinsichtlich der Prüfungen in den einzelnen Berufen mehr Detail-Informationen. Dieses Angebot wird in Zukunft schrittweise ausgebaut, sodass immer mehr Berufe abgebildet werden können.

Ansprechpartnerin im BIBB: Carolin Friedländer, Tel. 0228/107-2620, E-Mail: friedlaender@bibb.de

kurz + aktuell

5/2010

Fachgutachter/-innen für den Bereich LEONARDO DA VINCI gesucht

Für den Bereich LEONARDO DA VINCI (Mobilität, Partnerschaften und Innovationstransfer) des Programms für lebenslanges Lernen sucht die Nationale Agentur Bildung für Europa beim BIBB in Bonn zusätzliche externe Fachgutachterinnen und Fachgutachter zur Bewertung der Anträge, die für die Antragsrunde 2011 eintreffen werden.

Bitte beachten Sie, dass Beteiligte an aktuellen Projekten sich leider nicht bewerben können.
Bewerbungsschluss ist der 26. November 2010

Die Informationen, Bedingungen und erforderliche Unterlagen finden Sie unter: www.na-bibb.de/ausschreibungen

Qualifizierungspanel am BIBB

Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsprojekts entwickelt das BIBB derzeit ein Betriebspanel zum Thema Qualifizierung und Kompetenzentwicklung (kurz: BIBB-Qualifizierungspanel). Das Projekt hat im April 2010 begonnen und endet im März 2014.

Ziel ist es, systematisch Daten zur betrieblich-qualifikatorischen Arbeitskräftennachfrage zu erheben, mit denen sich vielfältige Fragestellungen aus der Berufsbildungs- und Arbeitsmarktforschung bearbeiten lassen.

Das Konzept zum BIBB-Qualifizierungspanel sieht vor, in den Jahren 2011, 2012 und 2013 rund 2.000 Betriebe aus Ost- und Westdeutschland in persönlich-mündlichen Interviews zu verschiedenen Aspekten der betrieblichen Aus- und Weiterbildung zu befragen. Die Grundgesamtheit der Stichprobenziehung bildet die Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit, die alle Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis umfasst. Es ist geplant, die Stichprobe nach Branchenzugehörigkeit, Betriebsgrößenklassen und regionaler Zugehörigkeit zu schichten. Beginn der Erhebungsarbeiten ist im März 2011.

Aktuell befindet sich das BIBB-Qualifizierungspanel in der Vorbereitungsphase zur ersten Erhebungswelle. Zentrale Arbeitsschritte sind hier unter anderem die Festlegung der Schichtungsmerkmale, die Auswahl geeigneter Fragestellungen und die Konzeption des Erhebungsinstruments. Ein erster Entwurf des Fragebogens wird im September 2010 vorgelegt und in einer arbeitsbereichsübergreifenden Expertenrunde zur Diskussion gestellt.

Ansprechpartner im BIBB: Dr. Tobias Hücker, Tel.: 0228/107-1142, E-Mail: hucker@bibb.de

Leiser Optimismus in der Weiterbildungsbranche

Verbandsumfrage des Wuppertaler Kreises zeigt positive Entwicklung des Geschäftslage-Indikators Weiterbildung



Der Wuppertaler Kreis e. V. – Bundesverband betriebliche Weiterbildung repräsentiert die führenden Weiterbildungseinrichtungen der Wirtschaft. 2009 erzielten die Mitgliedsinstitute gemeinsam einen Umsatz von über 1,2 Milliarden Euro. Mehr als 11.000 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fast 40.000 freie Trainer/-innen sowie Dozentinnen und Dozenten vermittelten in den Seminaren und Lehrgängen Inhalte für Führungs- und Fachkräfte der Wirtschaft. Mehr als 1,1 Millionen Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben 2009 an Veranstaltungen der Institute des Wuppertaler Kreises teilgenommen.

Mit seiner jährlichen Verbandsumfrage analysiert der Wuppertaler Kreis die Entwicklung des Weiterbildungsmarkts anhand von Trendaussagen zu Auftragseingängen, Geschäftslage und Entwicklungstendenzen im Markt. Nachdem das Jahr 2009 durch die Unsicherheiten auf-

grund der globalen Finanzkrise geprägt war, berichten die Institute im laufenden Jahr überwiegend über eine stabile oder leicht positive Entwicklung. Vor allem die Nachfrage nach firmeninternen Maßnahmen hat sich in diesem Jahr bei der Mehrzahl der Institute gut entwickelt, so dass mehr als die Hälfte der Institute hier Umsatzzuwächse erzielen können.

Der Geschäftslage-Indikator Weiterbildung des Wuppertaler Kreises bildet die Erwartungen der Institute für die Geschäftsentwicklung ab. Der Indikator bezieht sich auf wichtige Faktoren der Einnahmeseite der Weiterbildungsinstitute, d. h. auf die Entwicklung von Anmeldungen und Aufträgen sowie auf die Preisentwicklung für die angebotenen Dienstleistungen. Werte unter 100 Prozent signalisieren, dass Institute eine Verschlechterung erwarten, Werte über 100 Prozent sprechen für eine positive Entwicklung. Nachdem der Indikator für das Vorjahr mit einem Wert von lediglich 92 Prozent negative Erwartungen anzeigen, signalisiert er in der aktuellen Situation mit einem Wert von 111 Prozent verhaltene Optimismus.

Fortschritt und Innovation in der Weiterbildung werden besonders deutlich an der Entwicklung neuer Formate und Lernformen. Offene Seminare und Konferenzen werden zunehmend durch arbeitsplatznahe Angebote ergänzt wie z. B. Coaching, Kurzseminare und Vorträge

sowie maßgeschneiderte Trainings für Einzelpersonen und Teams. Die Weiterbildungsinstitute richten sich darauf ein, ihre Angebote zunehmend auch am Wochenende und außerhalb der üblichen Arbeitszeiten durchzuführen, um der Forderung nach kürzerer Abwesenheit der Mitarbeiter vom Arbeitsplatz entgegenzukommen. Interessante Perspektiven für Weiterbildungsdienstleistungen ergeben sich auch aus der Entwicklung des Internets und der sozialen Netzwerke. Die Institute des Wuppertaler Kreises setzen Web-2.0-Angebote sowohl für inhaltliche Angebote als auch für Marketingzwecke ein. Die Entwicklung im Bereich der Hochschulbildung aufgrund der Bologna-Reform sehen die Weiterbildungseinrichtungen als Chance, in diesem Bereich tätig zu werden. Allerdings ist aus Sicht der Institute die entstandene Intransparenz auch eine Gefahr, die zu Qualitätsunterschieden in diesem Bereich führen kann.

Die vollständigen Ergebnisse der Verbands-Umfrage „Trends in der Weiterbildung“ bietet der Wuppertaler Kreis e. V. auf seinen Internet-Seiten unter www.wkr-ev.de zum kostenlosen Download an.

Kontakt: Wuppertaler Kreis e.V. Bundesverband betriebliche Weiterbildung, Widdersdorfer Straße 217, 50825 Köln Tel.: 0221/3720 18, E-Mail: info@wkr-ev.de

Neue Studie zur Erwerbstätigkeit im Alter

Chancen je nach Beruf

Wer wie lange im Alter arbeitet, hängt vom Beruf ab. Vor allem ab dem 60. Lebensjahr unterscheiden sich die Chancen deutlich: Während Personen in manuellen Berufen wie Bauarbeiter oder Industriemechaniker diese überdurchschnittlich häufig nicht mehr ausüben (können), arbeiten Manager und Professionen wie Ärzte, Richter und Wirtschaftsprüfer meist bis 65. Wer als Rentner noch erwerbstätig ist, geht hauptsächlich einfachen Dienstleistungstätigkeiten für einen Zuverdienst nach, beispielsweise im Wachschutz oder in der Gebäudereinigung. Das zeigt eine aktuelle Studie des Instituts Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen zur Erwerbstätigkeit im Alter.

Welche Berufe ein besonders hohes Risiko bergen, dass die dort Beschäftigten vorzeitig ausscheiden, hat der IAQ-Arbeitsmarktforscher Dr. MARTIN BRUSSIG anhand von Daten des

Mikrozensus 2001 bis 2007 im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung und des Forschungsnetzwerks Alterssicherung untersucht. Bei einigen besteht das Risiko schon sehr früh. Immer noch gibt es Berufsgruppen wie Werkzeugmacher, Elektriker, Mechaniker, in denen die Beschäftigung schon ab 55 Jahren sehr viel häufiger beendet wird. Überdurchschnittliche Austrittsraten zwischen 52 und 68 Jahren gibt es außerdem bei qualifizierten Dienstleistungsberufen (z. B. Polizisten, Feuerwehrleuten, Lokführern).

Vor allem körperliche und psychische Arbeitsbelastungen verhindern ein gesundes Arbeiten bis ins Rentenalter. Vorschläge, aus der Not eine Tugend zu machen und Berufsfeldwechsel in der späten Erwerbsphase zu fördern, führen kaum zum Ziel. So dürfte nahezu ausgeschlossen sein, im Alter in die Berufsklasse der Manager und erst recht der Professionsberufe einzusteigen – zwei Kategorien mit hohen Chancen auf eine lange Erwerbstätigkeit. Anders herum kommt es einem beruflichen Abstieg gleich, wenn Menschen später in einfache Dienste



(Foto: BIBB)

gegenüber der früheren Tätigkeit einsteigen. Hierbei gehen auch Erfahrungswissen und Kompetenzen verloren. Schon um das langjährig erworbene Qualifikationspotenzial bis zur Rente in die Arbeit einbringen zu können, sind Ansätze für eine alternsgerechte Arbeitsgestaltung notwendig. Derartige Initiativen gibt es, doch sie haben bislang nicht den erforderlichen Rückhalt in den Betrieben gefunden.“

Ansprechpartner am IAQ: Dr. Martin Brussig, Tel. 0203/379-3931, E-Mail: martin.brussig@uni-due.de; www.iaq.uni-due.de/auem-report/2010/auem2010-05.php

Tagungen / Termine

„Perspektive Bildungsmarketing“

7. wbv-Fachtagung vom 27.–28.Oktober 2010 in Bielefeld

 Bildung ist eine besondere Dienstleistung mit hoher gesellschaftlicher Bedeutung. Gleichzeitig ist sie ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Wie kann man diese besondere Dienstleistung vermarkten? Wie können die Interessen von Bildungsanbietern und Bildungskunden aufeinander abgestimmt werden? Die Fachtagung stellt diese Fragen in den Mittelpunkt ihrer Foren, Workshops und Vorträge. Auf der Fachtagung „Perspektive Bildungsmarketing“ beantworten namhafte Referenten aktuelle Fragen und präsentieren Entwicklungen und Trends für die nächsten Jahre sowie Best-Practice-Beispiele.

Mit vielen innovativen Beiträgen gibt die Fachtagung Impulse für die Weiterentwicklung des Bildungsmarketings in der Praxis. Die moderierten Workshops geben den Teilnehmenden die Möglichkeit, die eigene Berufspraxis mit Referenten aus Wirtschaft und Forschung zu diskutieren.

Die Fachtagung richtet sich an Bildungsanbieter und Entscheider in der Aus- und Weiterbildung.

Weitere Informationen: www.wbv-fachtagung.de/

Verstärkung der Mobilität von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern – Erfolgreiche Projektkonzepte

Workshop der NA beim BiBB am 28. Oktober 2010 in Bonn



Die berufliche Weiterbildung soll internationaler werden. Deshalb führt die Nationale Agentur Bildung für Europa (NA) beim BiBB eine Veranstaltung zur Mobilität von Arbeitnehmern im Kontext von beruflicher Bildung in Europa durch.

Zielgruppen sind Weiterbildungsträger, Kammern sowie interessierte Unternehmen. Einen Schwerpunkt wird die Präsentation erfolgreicher Projektkonzepte aus der Praxis bilden.

Weitere Informationen: www.na-bibb.de

Wissensmanagement – Entwicklungen, Perspektiven, Anwendungen in der Praxis



BIBB-Fachtagung am 23. November 2010 in Bonn

Die Fachtagung greift aktuelle Entwicklungen und Fragestellungen des Wissensmanagements auf. Sowohl Fragen der internen Wissensverarbeitung und Wissensweitergabe in Organisationen als auch Fragen, wie Wissen in der externen Kommunikation besser aufbereitet und damit verwertbar gemacht werden kann, werden thematisiert. Das Spektrum umfasst sowohl Instrumente des Wissensmanagements, die den Arbeits- und Kommunikationsprozess unterstützen, als auch neue Ansätze der Kollaboration, Vernetzung und Informationsaufbereitung. Diese werden anhand von Anwendungsbeispielen aus der Praxis erörtert.

Zielgruppe sind Entscheidungsträger, Fach- und Führungskräfte und Multiplikatoren für Wissensmanagement aus Wirtschaft und Verwaltung sowie Wissenschaft und Politik, die in Organisationen, Unternehmen und Behörden einzelne Komponenten des Wissensmanagements umsetzen und ihre Erfahrungen austauschen möchten.

Nähere Informationen sowie ein Anmeldeformular zur Fachtagung finden Sie unter: www.bibb.de/fachtagungen/wissensmanagement

Weitere Termine

11. Oktober 2010

Bausteine in der Praxis – Neue Qualität in der beruflichen Bildung?

CONNECT-Fachtagung in Berlin

www.jobstarter.de/de/2798.php

12. bis 13. Oktober 2010

Vom Bildungscontrolling zum Kompetenz-controlling?

8. Deutscher Fachkongress für Bildungscontrolling in Köln

www.bildungs-controlling.com

4. November 2010

MINT-Botschafterkonferenz 2010 in Berlin

www.mintzukunftschaffen.de

Vom Einfluss des bewegten Körpers auf individuelles und soziales Lernen

13. DIE-Forum Weiterbildung „Lernen in Bewegung“ vom 29.–30. November 2010 in Bonn

Zwei Tage lang widmet sich das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V. (DIE) dem Einfluss der Bewegung auf Lernleistungen und Lernchancen. Im Rahmen des diesjährigen DIE-Forums „Lernen in Bewegung“ diskutieren Experten aus Wissenschaft und Praxis über die Bedeutung, die körperliche Bewegung für das Lernen und den Erhalt geistiger Fitness für Erwachsene besitzt.

In Vorträgen, Arbeitsgruppen und anhand von Praxistests machen Wissenschaftler/-innen und Praktiker/-innen deutlich, welchen Einfluss der bewegte Körper auf individuelles und soziales Lernen besitzt. Daran anknüpfend wird diskutiert, wie Weiterbildung diese Ergebnisse für ihre Angebote nutzen kann. Denn neben den kognitiven Effekten eröffnet Lernen in Bewegung auch neue Zugänge zum Wissenserwerb und bietet somit Chancen für Erfahrungsaufbau und Teilhabe.

Das 13. DIE-Forum Weiterbildung findet im Universitätsclub in Bonn statt.

Weitere Informationen und Anmeldung: Brigitte Rishmawi, E-Mail: rishmawi@die-bonn.de

11. November 2010

Grundbildung für alle: Neue Chancen für Teilhabe und Arbeit

Fachtagung des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln

www.chancen-erarbeiten.de

24. bis 25. November 2010

KWB-Tagung der gewerblich-technischen Ausbildungsleiter in Essen

www.kwb-berufsbildung.de/Veranstaltungen.12.0.html

1. bis 3. Dezember 2010

Online Educa

Internationaler Kongress in Berlin

www.online-educa.com

Veröffentlichungen

Internationale Kompetenzen in der Berufsbildung



Der Reader enthält den Stand und die Perspektiven des Forschungsgebietes „Internationale Kompetenzen in der Berufsbildung“. Die Spanne reicht von der Definition, Entwicklung und Implementation von internationalen Kompetenzen in den Ordnungsmitteln der Berufsbildung über die verschiedenen Lernorte, einschließlich des „neuen“ Lernorts im Ausland, bis hin zu Fragen der Mobilität von Auszubildenden in Europa.

Einen breiten Raum nehmen die Möglichkeiten der Vermittlung von internationalen Kompetenzen ein. Die Autoren unterstreichen in den einzelnen Beiträgen die Notwendigkeit der Internationalisierung der beteiligten Organisationen, um den Zielen der Wettbewerbsfähigkeit, auch Europas insgesamt, gerecht zu werden.

Peter Wordelmann (Hrsg.): „Internationale Kompetenzen in der Berufsbildung. Stand der Wissenschaft und praktische Anforderungen“, 242 Seiten, 25,90 EUR, Bestell-Nr. 111.037, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2010

Anerkennung von nicht formal und informell erworbenen Kompetenzen



Dieses Papier stellt wesentliche Ideen, Konzepte und Begriffe im Zusammenhang mit der Anerkennung nicht formalen und informellen Lernens kurz dar.

Der Bericht zielt hauptsächlich darauf ab, ein Verständnis und eine begriffliche Klärung über die Anerkennung nicht formalen und informellen Lernens herzustellen und dabei den Stand der internationalen und nationalen Diskussion, Empfehlungen und Verfahren widerzuspiegeln; durch eine Dokumentation von

Beispielen aus benachbarten Staaten Anregungen für die weitere Diskussion in Deutschland und Anstöße für Innovationen zu geben und in einem Ausblick Schritte der weiteren Arbeit kritisch zu beleuchten.

Katrin Gutschow: „Anerkennung von nicht formal und informell erworbenen Kompetenzen. Bericht an den Hauptausschuss“, Hrsg. BIBB, Wissenschaftliches Diskussionspapier, Nr. 118 (2010), Download unter www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/seriesitem/lid/8

Bestelladressen:

W. Bertelsmann Verlag
Postfach 100633
33506 Bielefeld
Fax: 0521/91101-19
E-Mail: service@wvb.de

Bundesinstitut für Berufsbildung
Vertrieb
53142 Bonn
Fax: 0228 / 107 29 67
E-Mail: vertrieb@bibb.de

Nationale Agentur Bildung
für Europa (NA) beim BIBB
53147 Bonn
www.na-bibb.de
E-Mail: katsch@bibb.de

iMOVE beim Bundesinstitut
für Berufsbildung (BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
E-Mail: info@imove-germany.de

Jahresberichte 2009/2010 vom BIBB, NA und iMOVE



Der Jahresbericht 2009/2010 des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) bietet eine Fülle von Daten und Hinweisen zur Entwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland. Zugleich vermittelt er einen ausschlagreichen Einblick in die vielfältigen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie die umfangreichen Dienstleistungen des BIBB.

BIBB (Hrsg.): „BIBB Jahresbericht 2009/2010“, kostenlos, Bestell-Nr. 09.173, E-Mail: vertrieb@bibb.de



Frühzeitige Information über Zukunftsmärkte, optimale Vorbereitung auf ein Auslandsengagement und eine Plattform, um internationale Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen – der Jahresbericht 2009 zeigt, wie iMOVE die Erschließung internationaler Bildungsmärkte unterstützt und vorantreibt.

Alle iMOVE-Aktivitäten des vergangenen Jahres im In- und Ausland werden dargestellt.

iMOVE beim BIBB (Hrsg.): „iMove-Jahresbericht 2009“, kostenlos, www.imove-germany.de/images/iMOVE-Jahresbericht_2009.pdf



Auf insgesamt 108 Seiten finden sich neben aktuellen Angaben zu LEONARDO DA VINCI und GRUNDTVIG auch Informationen zu europäischen Aktivitäten der NA außerhalb des Programms für lebenslanges Lernen (PLL) wie europass, EU-Arbeitsprogramm und EU-Studienbesuchsprogramm. Ausgewählte Best-Practice-Beispiele vermitteln einen Eindruck von der Vielfalt und Qualität geförderter Projekte im PLL. Ein Anhang mit Statistiken liefert zusätzliche Informationen.

NA beim BIBB (Hrsg.): „Jahresbericht 2009 der NA beim BIBB“, kostenlos, www.na-bibb.de

Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis – BWP

Herausgeber
Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Präsident,
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Redaktion
Christiane Jäger (verantw.),
Dr. Astrid Recker (stellv. verantw.)
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser
Bundesinstitut für Berufsbildung
53142 Bonn
Telefon 02 28 / 107-1723/24
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

Gestaltung
Hoch Drei GmbH, Berlin

Verlag
W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

**Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus kostet
7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €
(6 Hefte und Archiv-DVD) zzgl. Versandkosten.**

ISSN 0341-4515



BWP 5/2010

Bildungs- und Berufsverläufe gestalten

Editorial

Lebenslanges Lernen – Wunsch und Wirklichkeit (Kremer)

Berufsbildung in Zahlen

Fachkräftegewinnung in nicht ausbildenden Betrieben und Maßnahmen zur Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung (Wenzelmann, Schönenfeld)

Themenschwerpunkt

Das Nationale Bildungspanel für Deutschland: Potenziale für die Berufsbildungsfor schung (Ludwig-Mayerhofer, Solga, Leuze)

Mit Berufsattest in den Arbeitsmarkt

(Kammermann, Hättich)

Konzertieren statt konkurrieren. Hintergründe und Zielsetzung der Initiative „Übergänge mit System“ (Wieland, Hohbein)

Übergänge mit System – der neue Ham burger Weg in die berufliche Ausbildung (Schulz, Horsmann)

Stabilität in der Ausbildung – Kontinuität im Bildungsverlauf (Böse, Heinke)

Schul- und Berufswege funktionaler Analphabetinnen und Analphabeten in Deutschland (Holtsch, Lehmann)

Qualifizierungskonzepte in der Zeitarbeit
(Sossna, Pohner)

Erwerbsarbeit, Bildung und außerberufliches Leben miteinander vereinbaren
(Pfahl, Reuyß)

Alternsgerechte Qualifizierung und Lernen im Erwerbsverlauf (Frerichs)

Positionen

Selektivität und Dysfunktionalität der vorberuflichen Bildung (Münk)

Weitere Themen

Kann der Deutsche Qualifikationsrahmen zur Anerkennung nicht formalen und informellen Lernens beitragen? (Gutschow, Seidel)

Textilgestalter/-in im Handwerk – Neukonzeption der Ausbildung in den traditionellen textilen Handwerkstechniken (Reuter)

Berufliche Bildung in Kasachstan im Kontext der wirtschaftlichen Entwicklung (Kenzhegaliyeva)

Globale Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit. Deutschland und die USA bauen ihre Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung aus (Rein)



Vorschau auf die nächsten Ausgaben:

BWP 6/2010: Regionale Bildungsmärkte

BWP 1/2011: Lernen im Betrieb

BWP 2/2011: Inklusion

**Beilage zur BWP – Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis**

Zeitschrift des Bundesinstituts für Berufsbildung, Bonn

39. Jahrgang, September/Oktober 2010

W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld

H 20155